|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Modul­angebote** | **Modulbeschreibung (Die Module finden in der Zeit von 10 – 15 Uhr statt)** | **Wahl** |
| 1. **Basiskompetenzen**

**Mathematik** | Dieses Modul richtet sich vorwiegend an LiVd, die Mathematik nicht als Unterrichtfach studiert haben oder darin ausgebildet werden.Folgende inhaltliche Schwerpunkte werden angesprochen:* Vorläuferfähigkeiten mathematischen Lernens
* Pränumerische Kompetenzstufung und Zahlbegriffsentwicklung
* Erstrechnen
* Risikofaktoren des Kompetenzaufbaus
* Stolpersteine und Rechenschwierigkeiten / Rechenschwäche

Umgang mit Schülerinnen und Schülern in inklusiven Arbeitsfeldern, die im Bereich des mathematischen Kompetenzaufbaus auffallen - Diagnostische Aspekte und Förderung. |  |
| **2.Basiskompe-tenzen****Deutsch Erstlesen/Erstschreiben** | Kennenlernen von Basiskompetenzen und Entwicklungskonzepten des Schriftspracherwerbs.Inhalte: * Lernvoraussetzungen für den Erstlese- und Schreibprozess
* Differenzierte Lernwege und mögliche Übungsformen
* Kennenlernen eines multisensoriellen Stationsverfahrens
* Ggf. Fibelvergleich
 |  |
| **3.Basiskompe-tenzenWahrnehmung und Motorik** | **Ziel**: Sensibilisierung für Wahrnehmungsprobleme* Selbsterfahrung von „Wahrnehmungsproblemen“
* Theoretischer Hintergrund zu den Wahrnehmungsbereichen bzw. zur Wahrnehmungsförderung
* Zusammenhang zwischen Wahrnehmungsproblemen und schulischem Lernen
* Praktische Übungen zur Wahrnehmungsförderung
 |  |
| 1. **Beratung und Kommunikation**
 | Neben kurzen theoretischen Inputs zu Grundlagen und Methoden der Beratung ermöglicht die Veranstaltung, ausgewählte Techniken wie Aktives Zuhören, Offenes und Systemisches Fragen in Beratungssequenzen zu üben. Ziel des Moduls ist die Reflexion ausgewählter Grundlagen und Instrumente der Beratung sowie deren exemplarische Anwendung anhand von eigenen Fällen aus der Praxis. Da Sie „Beratung“ üben werden, bringen Sie bitte problematische Situationen bzw. Beratungsbedarf aus ihrem beruflichen Erfahrungsfeld mit, die/der zu beraten wäre/n! |  |
| 1. **DigitaleMedien im Unterricht**
 | In diesem Modul beschäftigen Sie sich mit Möglichkeiten der Nutzung des Tablets z.B. zur Förderung des Hörverstehens, Aufgabenverständnisses und der Sprachproduktion im Unterricht. Die kreative Herstellung eigener Hörbeiträge oder eines Erklärvideos stehen dabei im Vordergrund. So können das gesprochene Wort oder Bilder (z. B. Erklärbotschaften, Arbeitsaufträge, Handlungsschritte etc.) über das Internet ausgetauscht werden.  |  |
| 1. **ILE & Förder-planung im multiprofessionellen Team**
 | In diesem Modul erhalten Sie zunächst grundlegende Informationen zu rechtlichen Vorgaben und zu der Methode KEFF anhand einer beispielhaften Durchführung der Stationen der Förderplanung. Anschließend tauschen Sie sich in Kleingruppen im multiprofessionellen Team (gemeinsam mit den LiVd des GHR-Seminars) auf Grundlage Ihrer (diagnostischen) Erkenntnisse und Beobachtungen über mögliche Entwicklungsziele aus, legen Fördermaßnahmen fest und skizzieren somit einen eigenen Förderplan für eine Schülerin/einen Schüler. |  |
| **7.Einführung in die Testdiagnostik am Beispiel von Intelligenztests** | Dieses Modul richtet sich an diejenigen, die bisher mit Intelligenzdiagnostik keineoder kaum Erfahrungen sammeln konnten. In der Veranstaltung werden Sie sich mit Grundlagen der Testdiagnostik beschäftigen. Sie setzen sich in kleinen Gruppen praktisch mit Intelligenztests (CFT/HAWIK) auseinander und reflektieren ihre Erfahrungen: Wann ist ein Test sinnvoll? Wann nicht? Welche Aussagekraft hat er? Wie wird er durchgeführt? |  |
| 1. **Ich in der Inklusion!Erweiterung der kooperativen Handlungskompetenz undStärkung der Lehrerrolle**

 | Die eigene Rolle im inklusiven Kontext zu definieren und eine eigene Haltung zur inklusiven Zusammenarbeit zu finden, stellen wichtige Gelingensbedingungen für eine gewinnbringende Kooperation im inklusiven Setting dar . Mit Hilfe von Fallbeispielen wird praktisch erprobt, wie man mit verschiedenen Erwartungshaltungen und Anforderungen umgehen kann. Denn Handlungsstrategien zur kooperativen Zusammenarbeit ermöglichen mehr Zufriedenheit im Beruf und tragen zur Findung von Lösungsmöglichkeiten in schwierigen Handlungssituationen bei.  |  |
| **9. Deutsch als Zweitsprache** | Im Rahmen dieses Moduls werden die pädagogischen Bedürfnisse einer immer größer werdenden Zielgruppe aus der Schülerschaft von Förderschulen und allgemeinen Schulen in den Blick genommen. Nach einer inhaltlichen Annäherung geht es vornehmlich darum Handlungswege für die Unterrichtsorganisation und – planung zu entwickeln, mit Hilfe derer Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund bestmöglich in ihrem Lernprozess gestützt werden können.Besonders vor dem Hintergrund der Arbeit in inklusiven Bezügen gewinnen das Fachwissen und die pädagogische Handlungssicherheit im Umgang mit kultureller Heterogenität zunehmend an Bedeutung. |  |
| **10.Basis-kompetenzenES** | Das Modul richtet sich an LiVds, die den Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung nicht studiert haben und Basiswissen und -kompetenzen erwerben möchten. Die Veranstaltung gliedert sich in einen theoriegeleiteten Block, in dem Erscheinungsformen, Klassifikationen und Genese von deviantem Verhalten dargestellt und erarbeitet werden sowie einen Praxisblock, in dem Grundlagen der konkreten Unterrichtsführung und -gestaltung für inklusive und nicht-inklusive unterrichtliche Kontexte abgeleitet werden. |  |
| **11.Bewegtes Lernen** | Ziel dieses Modul ist, den methodischen Ansatz Pestalozzis „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“ in den Unterricht der Gegenwart zu integrieren. Nach einer theoretischen Einführung werden mit verschiedensten Materialien Lerngegenstände mit Bewegungshandlungen verknüpft. Beispiele für die Anwendung in unterschiedlichen Altersgruppen und Unterrichtsfächern werden vorgestellt. Dabei steht die aktive Auseinandersetzung im Vordergrund.  |  |